Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Geographisch Handtbuch

Quad, Matthias

Coln am Rein, 1600

Das Koenigreich Polen

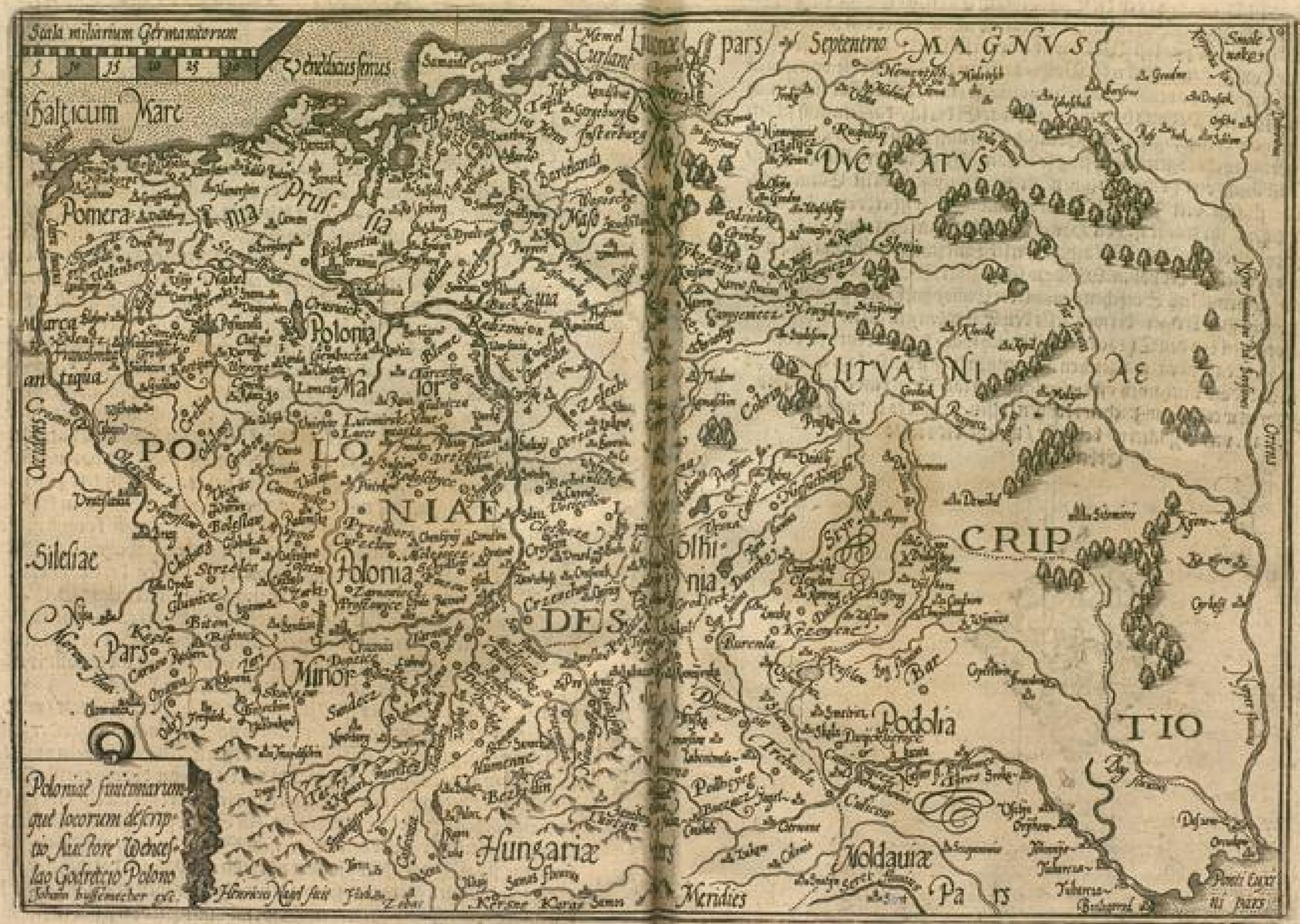
urn:nbn:de:bsz:31-118287

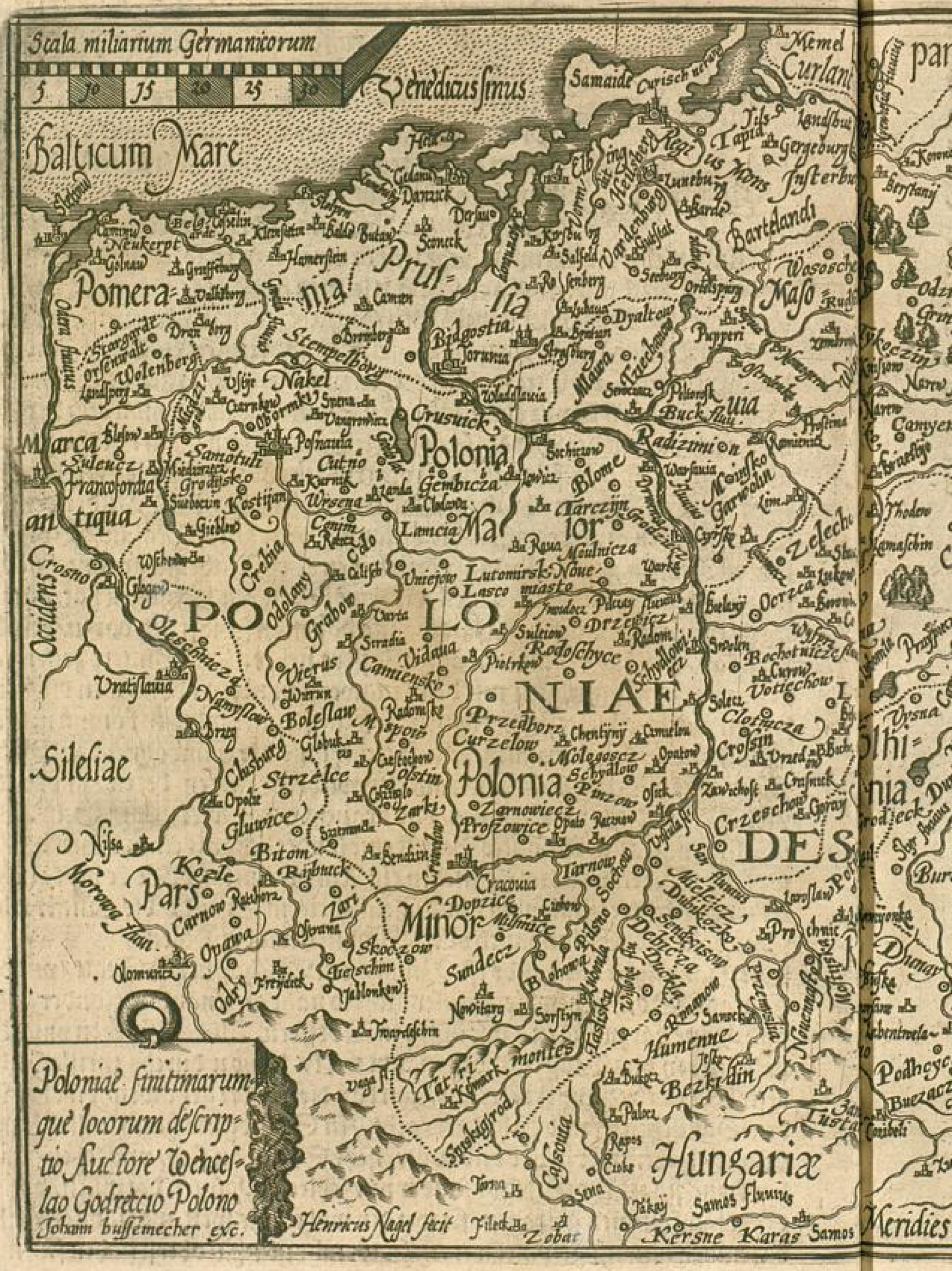
Visual Library

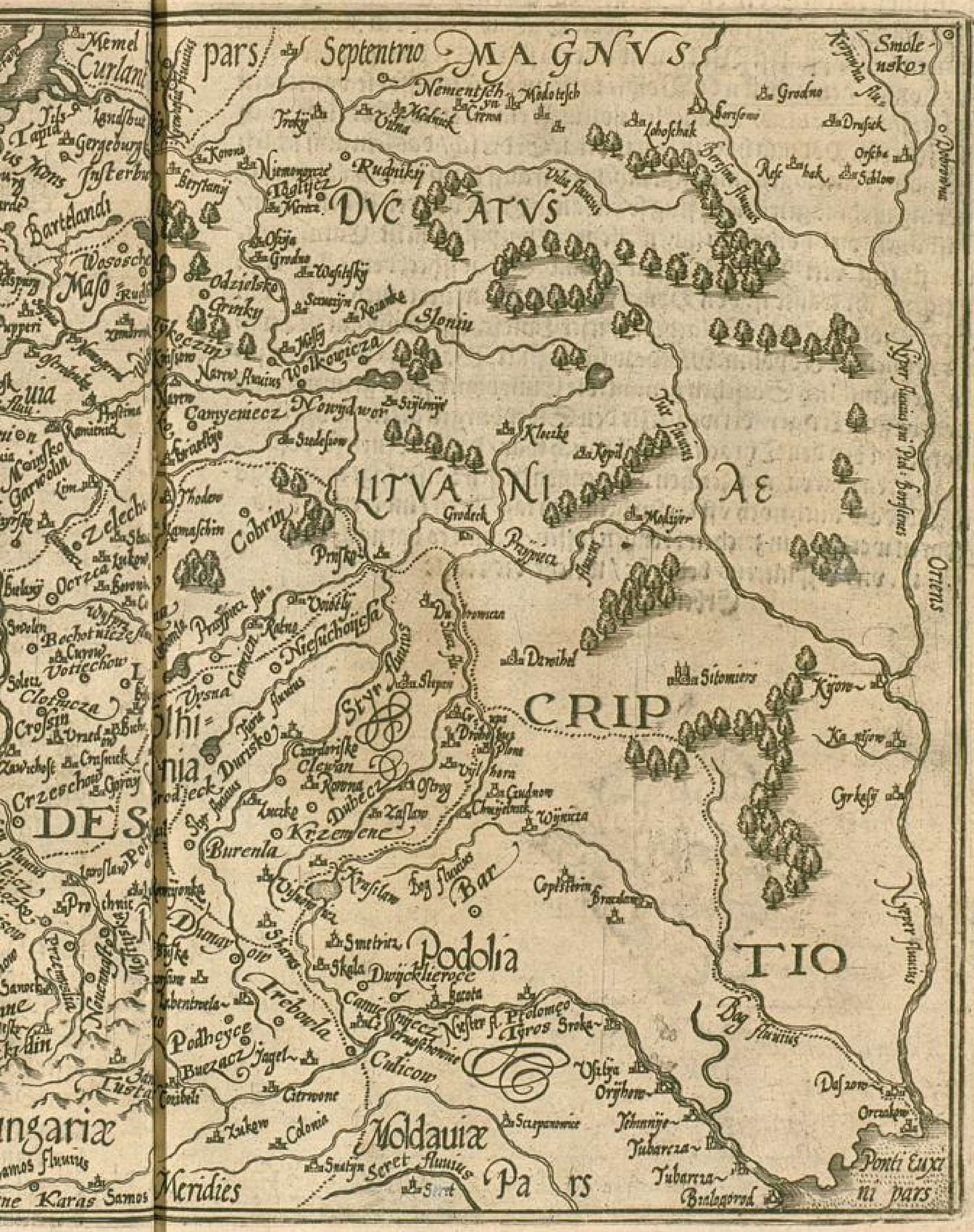
# Das Königreich Polen.

POlen/welches von der Ebne des Erdreichs (die sie noch auff den heutigen tag in jhrer Mutterspraach Pole nennen) den nahmen hat/ist ein groß vnd weit Landt: erstreckt sich gegen Nidergang an Schlesien/vnd stost an Vngern/Littaw/vnd Preussen. Man theilt es in ein grosses vnd kleines. Das grosse lendet sich gegen Mitternacht/vnd richtet sich gehn Mittag/darinnen die namhaffte Statt Crackaw vornen an der Weixel/so das Land von ein ander scheidet/gelegen ist. seine andere stett sindt nicht fast scheinbar. Die leut drinnen bawen fast alle jhre heuser von allerley steinen/beschmiren auch etliche mit leimen. Die gegend dieses Lands ist sümpfich vnd wäldicht. Das volck trinckt Bier/braucht selten Wein/verstehet sich auch nixt auff den Weinbaw. ist vortrefflich geschickt in Kriegen zu Pferd. Andere ding tregt das Land gern. Die Einwohner ziehen viel Rinder/jagen auch offt. Es hat viel Honigs drinnen/darzu vberflüssig viel Saltzes/welches man auß der Erden grebt. Auff den Hügeln der Berge/so von den Einwohnern Tatri genannt werden/hats auch Ertz vñ Schwefelgruben. Cromerus schreibt/die Polen werden bey den Vngern von Lecho jhrem vhralten Vatter/Lengel geheissen. Vnder dem Königreich Polen werden auch begriffen/die Littaw/Samogitia/Masaw/Volhinia/Podolia/vñ Reussen gegen Mittag/von etlichen auch Ruthenia genant. Itē gantz Preussen/außgenommen allein den theil/der seinē besondern Hertzogen hat. Littaw ist mehrtheils sümpffig/vnd sehr Wäldig/also daß man schwerlich darzu/vnd hinein kommen kan/weil es allenthalben vol Wassers stehet: Zu Winters zeiten kan man am besten vnd am füglichsten mit den Littawern handlen: dann wen die Sümpff zugefroren vnd beschneiet sind/können die Kauffleuth hindurch kommen. Es hat wenig Stätt vnd Dörffer drinnen. Der Reichthumb der Einwohner bestehet in der Viehzucht/vñ köstlichen Fellen von allerley wilden Thieren/deren Landt vol ist. Es hat viel Wax vnd Honigs drinnen/vnd braucht das Volck wenig Gelts. Diese Landtschafft bringt auch Bisontes/daß ist eine sonderliche art eines Thiers/daß die Einwohner Suber/vnd die Teutschen ein Auroxen nennen. Es kompt auch das Thier daher welchs die Einwohner vnd Teutschen ein Ellendt/die Latiner Alces nennen. Das volck redt Sclauonisch oder Windisch wie die Polen.

Die Hauptstatt des Lands ist Vilna/ein Bischofflichen Statt/vnnd so groß als Cracaw. Doch stehen die Häuser nicht so nahe an einander/sonder haben Gärten vnd Höue darzwischen/wie auff den Dörffern. All das Eychen vnnd harte Bawholtz/so bey vns Wagenschot genannt wirt/dauon durchs meiste Niderlandt die beste Gebäw gezimmert werden/wirt an diesem ort gehawen/vñ vber Meer durch den Dänischen Sund dahin gebracht. In Samogitia hats zimlich lang vnd schön Volck/haben aber grobe vnd Bäwrische Sitten an sich/vnd leben gar spärlich: es hat keine staatliche Gebäw/sonder nur schlechte Hütten darinnen/von Holtz vnnd Stroh zusammen getragen. sie werden wol etwas weit angefangen/aber darnach algemach hinauff gespitzet wie ein Sturmhaub: Zu oberst haben sie ein fenster daran/dardurch der tag hinab scheinet/darunder stehet der Herdt/auff welchem sie die


Scala miliarium Germanicorum
5 10 15 20 25 30
Venedicus sinus
Balticum Mare
Memel
Curlant
Livoniae pars
Septentrio
MAGNVS
DVCATVS
LITVANIAE
CRIPTIO
Pomerania
Prussia
Polonia
Maior
POLONIAE
Silesiae
Pars
Minor
Polonia
DES
Hungariae
Moldauiae
Pars
Podolia
Meridies
Ponti Euxini pars
Poloniae finitimarumque locorum descriptio Auctore Wenceslao Godretcio Polono
Johann hussemecher exc.


Scala miliarium Germanicorum
5 10 15 20 25 30
Venedicus sinus
Balticum Mare
Samaide
Curisch wiek
Memel
Curlandia
Pomerania
Prussia
Bartelandia
Masovia
Polonia
Marca antiqua
Silesiae
Pars Minor
Polonia
Hungariae
Polonia finitimarumque locorum descriptio Auctore Wenceslao Godrecio Polono
Johann Bussemecher exc.
Henricus Nagel fecit


pars Septentrio
MAGNVS
DVCATVS
LITVANIAE
CRIPTIO
Podolia
Moldauiae
Pars
Meridies
Ponti Euxini pars
Orientis
Memel
Curlant
Smolensko
Grodno
Drusek
Orsche
Schlow
Nementsch
Vilna
Rudnikij
Niemonycze
Ostija
Grodno
Wasilisky
Odzielsko
Grinky
Slonim
Wolkowicza
Nowydwor
Kloecke
Kyrd
Molsjer
Grodeck
Prasnica
Cobrin
Pinsko
Dereibol
Sitomiers
Kyrow
Grkesy
Burenla
Krasilow
Bar
Copistrin
Smetrin
Skala
Dwyckliereoce
Trebowla
Podhoyce
Buczacz
Jagel
Culicow
Ussilya
Orzyhow
Yhumnje
Yubarcza
Brialogrod
Deszow
Orculow
Colonia
Seret
Karas
Samos

Speisen/ so leichtlich zugericht werden/ kochen. In diesem Hause sind sie mit weib/ kindt/ knecht/ magd/ Vieh/ rinder/ getreid/ vñ ihr gantzen Haußrath. Sichardus in seinem werck der Histori vber Teutschland/ schreibt/ die Einwohner Samogitiæ haben jhren vrsprung von den Saxen. vnd wiewol sie dero wegen dem König aus Polen vnderthan sindt/ eigenen doch die Saxen jhrem Gebieth dis Land zu/ vnd sagen das es vnder dem Circkel Saxenlandes gehöre. Masaw gehet den Königen in Polen zu Lehen: seine Hauptstat ist Warsaw/ da der beste Medt/ das ist ein sonderlicher tranck von honig/ gemacht wirdt. Volhinia ist ein Landschafft die von wegen der geschlachtigkeit jhres Bodens/ an allerley notturfft ein vberflus hat: ligt auch voller Stätt vnd Flecken. Podolia hat ein so fruchtbar Erdreich/ das sein auff schiessendes gras innerhalb dreien tagen eine meßruth/ die darauff ligen bliben/ vberwaxē/ vnd innerhalb wenig mehr tagen einen pflug so etwan in Gras veldern stehen bliben/ bedecken kan. ist auch viel honigs drinnen. seine Hauptstat heist Cameynetz. Reussen hat vberflussig viel Pferd/ Oxen/ vnnd Schaaffheerden/ die köstliche gute vellt tragen. Jhr tranck ist von Honig gemacht/ man fuert auch Wein dahin aus Oestreich/ Moldaw/ vnd Walachia. Dieser Landschaffe hauptstat ist Leunburg/ die Latiner nennen sie Leopolim. Moldaw ist ein stuck Walachiæ: seine hauptstat ist Sossaw/ gemeinglich Sotschen genant: die Einwohner sindt grimmige vñ wildeleut/ aber sehr gute krieger/ derwegen sie den Sibenburgen alzeit nachstellen. Gleich wie es vorzeiten bey den Thraciern der brauch war/ das sie denen so von Edelem stammen geboren waren/ malzeichen an brennen liessen: also sagt man/ das die Herren in Moldaw auch noch vff diesen heutigen tag jhren kinderen/ so bald sie geboren werden/ ein zeichen brennen lassen/ damit es darnach vil viel disputirens bedorfte/ welche die rechte Erben seien.